

Das wilde Denken

sba. · Sofie Thorsen befasst sich mit der Befragung des Sehens und Erkennens. Sie tut dies differenziert und zum Teil auch absorbierend, indem sie den Blick aufs Ganze und auf seine Einzelteile richtet, so dass das Gemeinsame zugunsten des Solitären in den Hintergrund rückt. «The Achromatic Island» thematisiert das Phänomen der völligen Farbenblindheit, die sich auf der dänischen Insel Fuur während Jahren vererbte. Sofie Thorsen zeigt filmisch und fotografisch eine kontrastreiche Recherche, die ohne Farben auskommt. Die Arbeit ist gleichzeitig eine Reise durch eine innere Welt, die sich aus Gedanken, Erinnerungen und Träumen zusammensetzt und damit eine Verwandtschaft zu Tarkowskis Film «Der Spiegel» aufweist. «Schnitt A-A?» erforscht ein altes, dem Abbruch geweihtes Freiluftkino, das dem Museum in Bratislava angegliedert ist. Die Erforschung, die Sofie Thorsen mit der Kamera vollzieht, ist insofern eine erhellende, als die einzige Lichtquelle aus einer beleuchteten Leinwand besteht. Die intensiven Schwarz-Weiss-Kontraste, die dadurch entstehen, erinnern an Schlagschatten von Architekturskizzen. Diese wiederum hat Sofie Thorsen von den Gebäuden losgelöst nachgezeichnet und sie auf Tischen als Schriftzeichen oder Partituren gruppiert, die die Filmskizzen von Hans Richter, Viking Eggeling und Léopold Survage aktualisieren. Ihre dritte Arbeit befasst sich mit Spielgeräten, die im Wien der Nachkriegszeit meist von bildenden Künstlern, etwa Josef Seebacher, gestaltet wurden. Sofie Thorsen zeigt fragile Papierarbeiten, aus denen sie ambivalente Zeichen macht, indem sie aus den vergrösserten Fotografien die Geräte herausgeschnitten hat. Die hervorragend eingerichtete Ausstellung zeigt Werke einer Künstlerin, die mit ihren Recherchen ein neues Kapitel der subjektiven Wahrnehmung aufschlägt und gleichzeitig zu einer selten gewordenen Verinnerlichung findet.

Sofie Thorsen: Schnitt A-A? Kunsthaus Baselland, Muttenz. Bis 15. Juli 2012. Katalog.